



INTERESSANTES AUS DER STADTGESCHICHTE ISTANBULS

GALATA

Die **St. Michael-Kathedrale**, die größte Kirche der damaligen italienischen Stadt, lag an einem Platz auf einer Hauptstraße, welche parallel zum Goldenen Horn verlief (entspricht der heutigen Perşembe Pazarı Straße). Die Westgrenze der Stadt bildete die **Dominikanerkirche** St. Paul und St. Dominikus und an der Ostgrenze lag eine **Franziskanische Kirche**.

Der Vertrag zwischen den Genuesen und den Byzantinern wurde 1303 bzw. 1304 erneuert. Die Genuesen schützten ihre Stadt anfangs durch **Gräben**. Nach dem großen Feuer 1312 oder 1315 entstanden die ersten **Landmauern**, ein paar Jahre später die **Seemauern**.

1349 kämpften der Palaiologe Joannes V. und Kantakuzenos VI. um den Byzantinischen Kaiserthron. Dieser Kampf ermöglichte den Genuesen auf dem Hügel einen Turm zu bauen. Der Turm war zunächst Christus geweiht (**Christea Turris**), später nannten die Osmanen ihn Galata Kulesi Turm (**Galata Turm**).



Die Fläche von Galata betrug anfangs ca. 6 Hektar, im Laufe der Zeit vergrößerte sie sich bis auf 37 Hektar. Es entstanden zwei neue Viertel: im Westen **Spiga** und im Osten **Lagirio**.

Die Stadtmauern wurden laufend erweitert, die alten jedoch nie abgerissen. Diese Mauern, die bis

in die Mitte des 19. Jh. erhalten geblieben sind, wurden 1867 abgerissen. Eine „moderne Stadt“ brauchte keine Stadtmauern. Beim Abriss hatte man sich Städte wie Wien und Paris als Vorbild genommen.

Überlebt haben der Galata Turm, ein geringer Teil der Stadtmauern und einige Mauern des Podesten-Palastes. An Stelle der St. Michael-Kathedrale wurde im 15. Jh. der **Galata Bedesteni** (überdachter Basar) gebaut. Die Moschee, die statt der 1639 und 1660 zweimal abgebrannten St. Franziskus-Kirche 1697 errichtet wurde, wurde im 20. Jh. wieder abgerissen.

1427 wurde im Gebiet Lagirio das **St. Benoit Kloster** gegründet. Der Kirchturm des Klosters, das seit 1783 den französischen Lazaristen gehört, steht heute noch. Die neue Kirche des Klosters wurde nach dem Brand im Jahre 1865 gebaut.

Die einzige Kirche der Genuesen, die überlebt hat, ist die St. Paulus-Kirche. Sie ist seit 1475 als Moschee in Gebrauch: **Arap Camii**. Der Name ist auf die Araber zurückzuführen, die 1492 aus **Spanien** kamen und in diesem Gebiet angesiedelt wurden. Dass diese Moschee von den Arabern erbaut worden ist, die versucht haben 715-717 Konstantinopel zu erobern, ist nur eine Legende und entspricht nicht der Wahrheit.

Die letzte Spur der Genuesen in Istanbul ist eine Burg am Bosphorus in Anadolukavağı, die ursprünglich **Hieron** und heute **Yoros Burg** genannt wird. Der Palaiologe Michael VIII. ließ die Burg erbauen, um den Bosphorus Verkehr zu kontrollieren.

Mitte des 14. Jh. wurde sie von den Genuesen bzw. 1391 von den Osmanen erobert.

Dr. Meryem Findikgil

Nächsten Monat:

Die Eroberung Konstantinopels